



19°C - 36°C

Heute | Morgen

Anzeige

Nachrichten | Sport | Bilder | Videos | Kino | Veranstaltungen |

Tübingen | Rottenburg | Mössingen | Kreis Tübingen | Reutlingen | Kultur | Hochschule | Wirtschaft | Jugendredaktion | Überregional |



Tübinger Forscher unterrichten Kollegen in Uganda und Äthiopien

Ammerbuch
Unmut in Entringen wegen
Gemeinschaftsschul-Plänen

Hochschule
Laborgeräte aus dem 3D-Drucker

Hochschule
Viele an der Uni haben psychische
Probleme

Starzach
Wenn der Postbote nicht mehr
klingelt



Die Stadt möchte das
Maschinenendekmal am Spielplatz
Frischlinstraße „ertüchtigen“
**Erfolgreicher Kinder-
Protest: Der Dampf ist
raus**

"So eine Identifikation mit etwas,
das wir abbauen wollten, hab' ich
noch nicht erlebt!" Der städtische

Tiefbauamtsleiter Albert Füger wundert sich immer noch über die Wogen,
die von der Absicht der Tübinger Stadtverwaltung ausgelöst wurden, die
alte Baustellen-Dampfwalze vom Spielplatz bei der Musikschule in der
Frischlinstraße zu entfernen. [weiterlesen](#)

Bildergalerien und Videos



Technik überall - Ein Blick ins
Lebensphasenhaus

Anzeigen



Umfrage

E-Bikes mit Versicherungskennzeichen
sollen künftig außerorts auf Radwegen
fahren dürfen - und Kommunen
könnten innerorts Radstrecken für sie
freigeben. Was halten Sie davon?



Zur Nachahmung empfohlen
**Minister Schmid ehrt
TAGBLATT-Verlegerin
Elisabeth Frate für
sozialen Einsatz**

Der stellvertretende
Ministerpräsident Nils Schmid hat
TAGBLATT-Verlegerin Elisabeth

Frate gestern die Staufermedaille des Landes überreicht und sich für
Zeitungen und für soziales Engagement stark gemacht. [weiterlesen](#)

Laborggeräte aus dem 3D-Drucker

Tom Baden und der Verein „Trend in Africa“ unterrichten Forscher-Kollegen in Uganda und Äthiopien



Laborausstattung selbst drucken lässt. „Open Labware“ nennt sich das – In Anlehnung an andere Kostentlos im Internet verfügbaren Programme.

Wiel die Kollegen in Uganda oder Nigeria nur über kleine Budgets verfügen, ist Erfindungsgebe gefragt – und Wissen, wie man mit wenig Geld gute Forschung machen kann. An vielen afrikanischen Universitäten, sagt Baden, wurden zum Beispiel Tierversuche vor allem mit Ratten gemacht. Doch Ratten sind teuer, auch in der Haltung, erklärt Baden. In Workshops unterrichten er und Kollegen von „Trend“ deshalb, wie man interessante genetische Versuche mit Fruchfliegen machen kann. Die Fruchfliege ist ein idealer Modellorganismus für Forschungslabore mit geringem Budget, findet Baden. Die dazu benötigten genetisch veränderten Tierchen beziehen sich problemlos weltweit beziehen.

Die Organisation hat sich mittlerweile an vielen afrikanischen Universitäten einen Namen gemacht. „Wir bekommen sehr viele Anfragen“, so Baden. Etwa 40 bis 50 Leute engagieren sich weltweit für „Trend in Africa“, halten Kurse in Äthiopien, Südafrika oder Nigeria. Derzeit interessieren sich die Kollegen in Afrika vor allem für die 3D-Drucker-Kurse, die enorme Kostenersparnis bei der Einrichtung von Laboren in Aussicht stellen.

Alles, was man dafür benötigt: Mikroskope Marke Eigenbau: links ein Aufsatz aufs Handy, rechts die etwas komfortablere Variante mit spannbarer Trägere, die aber auch für rund 50 Euro gebaut werden kann.



Einiges davon, lässt sich mit einem 3D-Drucker und wenigen Grundkenntnissen in Elektronik-Bausteilen selbst billig herstellen, sagt Tom Baden. Das macht sich der Biologe und Informatiker Tom Baden am Tübinger Zentrum für Integrative Neurowissenschaft (CIN) seit einiger Zeit zunutze, um Forscher-Kollegen auf dem afrikanischen Kontinent zu unterstützen. Zusammen mit Kommilitonen hat Baden bereits 2011 die Hillson-Organisation „Trend in Africa“ gegründet. Das Kürzel „Trend“ steht für „Teaching and Research in Natural Sciences for Development in Africa“. Die Organisation hat sich zum Ziel gesetzt, den Aufbau von hochrangigen Forschungseinrichtungen in Afrika zu unterstützen.

ANGELIKA BACHMANN

Tübingen. Der Gel-Kamm ist Tom Badens Lieblingsbeispiel. Diesen Kamm braucht man in jedem Labor. Man steckt ihn in eine Flüssigkeit, die gelieren soll. Dort, wo die Zinken im Gel stecken, bleiben kleine Kammern, in die man Flüssigkeit pipettieren kann. Der Gel-Kamm sei nun wirklich kein High-Tech-Instrument. Ein einfaches Stück Plastik, mit minimalem Materialwert, sagt Baden. Trotzdem koste er im Fachhandel für Laborbedarf bis zu 100 Euro. Mit eigener sich für einige Cent herstellen.

Bei Laborbedarf erreichen die Preise – ähnlich wie bei Medizintechnikprodukten – ein Niveau, das den Materialwert um ein Viel-Vielfaches überschreitet. 57

die neue Gehilfen-Tübingen hat die 48-jährige Baueinsteigerin die Nüchternheit zur absoluten Priorität. Sie in der später als Kreisläufigkeit.

Die neue Gehilfen-Tübingen hat die 48-jährige Baueinsteigerin die Nüchternheit zur absoluten Priorität. Sie in der später als Kreisläufigkeit.

Die neue Gehilfen-Tübingen hat die 48-jährige Baueinsteigerin die Nüchternheit zur absoluten Priorität. Sie in der später als Kreisläufigkeit.

Die neue Gehilfen-Tübingen hat die 48-jährige Baueinsteigerin die Nüchternheit zur absoluten Priorität. Sie in der später als Kreisläufigkeit.

Die neue Gehilfen-Tübingen hat die 48-jährige Baueinsteigerin die Nüchternheit zur absoluten Priorität. Sie in der später als Kreisläufigkeit.

Die neue Gehilfen-Tübingen hat die 48-jährige Baueinsteigerin die Nüchternheit zur absoluten Priorität. Sie in der später als Kreisläufigkeit.

Die neue Gehilfen-Tübingen hat die 48-jährige Baueinsteigerin die Nüchternheit zur absoluten Priorität. Sie in der später als Kreisläufigkeit.

...ffon